

## Die deutsche Wehrmacht in der Arktis (1940-45)

Rolf Kardel, Hannover

In Abhandlungen über Polarphilatelie scheint bisher ein wichtiges und interessantes Kapitel verfallen zu sein: der Einsatz deutscher Truppen in der Arktis während des 2. Weltkrieges. Die Arktis war zwar nur ein Nebenkriegsschauplatz, doch war die deutsche Truppenstärke auch dort bedeutend. Allein das XIX. Geb.-AK hatte im Juni 1944 eine Stärke von ca. 110.000 Mann. Entsprechend viel Feldpost wurde von dort in die Heimat geschickt, wenn es heute trotzdem so schwer ist, Feldpostbelege aus jener Gegend zu finden, so ist das einmal darauf zurückzuführen, daß der größte Teil der Beschlüge, weil damals ohne erkennbaren Wert, fortgeworfen worden ist. Vom Wert wird ein Teil sicher noch als letzte Erinnerung aufgehoben, und was sich in Sammlerhänden befindet, läßt sich auf Grund der damals perfekten Geheimhaltung und Verschlüsselung nur schwer auf bestimmte Truppenteile und Standorte zurückführen.

Es führt hier zu weit, die deutsche Feldpostorganisation im 2. Weltkrieg zu behandeln. Nur so viel sei gesagt, daß jede Einheit eine 5-stellige Feldpostnummer willkürlich zugeweiht erhielt, der gelegentlich Buchstaben (z.B. L für Luftwaffe, M für Marine) vorangesetzt oder (zur Bestimmung kleinerer Einheiten) nachgesetzt wurden. Als Absenderangabe war nur die Feldpostnummer in Verbindung mit Dienstgrad und Namen zu verwenden. Es konnte sich dahinter also alles verbergen, eine Infanteriekompanie genauso wie ein Bataillon oder ein Divisionsstab. Feldpost wurde mit verschiedenen Stempeln abgestempelt; entweder waren es stumme Stempel nur mit Datum oder die bekannten Hornstempel mit dem Hohheitszeichen und der Inschrift "Feldpost". Nur Dienstpost konnte eingeschrieben werden. Bei E-Briefen zeigen die Ff-Stempel und R-Zettel eine 4-stellige Kenn-Nummer, die dem betreffenden Ff-Amt zugeordnet war, aber nicht mit seiner taktischen Nummer zu verwechseln ist. So führte beispielsweise das zur 2. Gebirgsdivision gehörende Ff-Amt Nr. 011 im Stempel die Kenn-Nr. 030.

Da die Ff-Nummern im Laufe des Krieges auch geändert wurden, stets auf strenge Geheimhaltung geachtet wurde, Unterlagen nur noch lückenhaft vorhanden sind und die Einsatzorte der Verbände oft schnell wechselten, ist es heute nur noch schwer möglich, Feldpostbriefe zu lokalisieren. Ein Verzeichnis der Feldpostnummern (Feldpostübersicht) befindet sich zwar im Militärarchiv Koblenz, soll aber 1 - 2 Zentner wiegen, ist entsprechend

schwer durchzuarbeiten und gibt auch nicht die Veränderungen im Laufe des Krieges wieder. Nachfolgend werde ich jeweils kurz die wesentlichen Verbände, Aufgaben und Einsätze der drei Wehrmachtteile schildern, wobei aus Platzgründen auf das listenweise Aufführen von Feldpostnummern verzichtet werden muß, aber doch einige genannt werden sollen.

Das Kriegsgeschehen kann ich nur in Andeutungen wiedergeben. Hierzu muß ich auf die zahlreich vorhandene Literatur verweisen, in der gerade die Kämpfe im Hohen Norden wiederholt ausführlich geschildert worden sind.

**D a s H e e r** Nach der Kapitulation Norwegens im Juni 1940 besetzte das Gebirgskorps Norwegen unter GenLt Dietl den nördlichsten Teil, wobei die 3. GebDiv die Provinzen Troms und die Nordhälfte von Nordland und die 2. GebDiv Finnmarken besetzten. Sitz des Generalkommandos war Alta. Ab Anfang 1941 wurden die Truppen an die finnische Grenze bei Kirkenes herangezogen, besetzten mit Beginn des Rußlandfeldzuges im Juni 1941 Finnisch-Lapland (Petsamo) und griffen ab 29.6.1941 Rußland an, um Murmansk zu besetzen. Das gelang nie, und von 1942 bis 1944 standen die verbündeten Deutschen und Finnen im Stellungskrieg am Hals der Fischer-Halbinsel und etwa entlang des Fließchens Liza den Russen gegenüber. Sitz des Generalkommandos war nunmehr Petsamo, Ortsteil Parkkina. Die 3. GebDiv wurde im Herbst 1941 von der 6. GebDiv abgelöst. Das Gebirgskorps Norwegen wurde später in XIX. Gebirgs-Armee korps umbenannt.

Südlich an das XIX. GebAK schloß sich in Finnisch-Lapland das XXXVI. GebAK um Salla an. Zusammen mit einem weiteren südlich des Polarkreises stationierten Armee korps bildeten diese drei GebAK die 20. (Geb.) Armee mit Sitz des AOK in Rovaniemi.

In Nordnorwegen reichte der Bereich des XIX. GebAK westlich bis zu dem Längengrad, der durch das Nordkyn verläuft. Westlich davon lag der Zuständigkeitsbereich des Höheren Kommandos Nordnorwegen mit der 702. Infanterie-Division, die jedoch keine Kampfaufgaben hatte, sondern nur Besatzungstruppe war und für Sicherungsaufgaben da war.

Abb. 1 zeigt einen E-Brief der zur 2. GebDiv gehörenden 9. Battr/GebArtRgt 111, Feldpostnummer 05334, vom 23.6.43, die im Nordabschnitt der Eismeerfront eingesetzt war, mit Feldpoststempel und R-Zettel Nr. 838 des in Petsamo stationierten FPA Nr. 67 der 2. GebDiv. Abb. 2 zeigt einen E-Brief vom Stab der 6. GebDiv, FP-Nr. 01037, vom 21.2.42, der unweit des hintersten Winkels des Liza-Fjords lag, mit FP-Stempel und R-Zettel Nr. 867 des ebenfalls in Petsamo stationierten FPA Nr. 91 der 6. GebDiv.

105513

68  
16-72

Mappe nr. 243 Alfa Bibliotek - folkemitt  
of Forbundet Trykt. Norge  
1939-40

Mege interessant  
lev, men kopierings  
er så dårlig.

Prøv med mer  
svarte. K/B